

Blick hinter die Spitex-Kulissen – ein «fast normaler» Montagmorgen

06.50 Uhr – Noch ist es dunkel und still im Spitex-Zentrum Matzingen. Eine kleine, sportlich gekleidete Frau mit Lockenkopf nähert sich auf dem Fahrrad dem Zentrum. Es ist Anna Witprächtiger, die Pflegedienstleiterin. Am Montagmorgen betritt sie in der Regel als Erste das Spitex-Zentrum.

6.55 Uhr – Auf dem Bürotisch liegen ein paar Notizen mit wichtigen Hinweisen zu bestehenden Klienten und im Mailengang findet Anna Witprächtiger eine Austrittsmeldung vom Spital Frauenfeld. Fast gleichzeitig treffen zwei Pflegefachfrauen und Inga Matz, die Leiterin des Bereichs Hauswirtschaft und Sozialbetreuung mit drei Mitarbeiterinnen ihres Teams ein. Gemeinsam besprechen sie die Details für den heutigen Tag bevor die fünf Spitexfrauen zu ihren Touren starten.

8.00 Uhr – Die Feinplanung für die laufende Woche wird durch Inga Matz und Anna Witprächtiger in Angriff genommen. Zwei Einsätze des Teams Hauswirtschaft und Sozialbetreuung fallen weg. Frau Keller* fährt diese Woche zu ihrer Tochter und Herr Moser* verbringt zwei Wochen als Feriengast im Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus in Wängi. Das Telefon klingelt. Eine schwangere Frau meldet sich, weil sie sich und das unge-



Inga Matz unterstützt mit dem Team Hauswirtschaft und Sozialbetreuung auch Schwangere und Mütter mit Kleinkindern bei der Betreuung der grösseren Kinder. Bildquelle: Jeannette Strebel

borene Baby schonen muss. Laut ärztlicher Empfehlung soll sie möglichst den ganzen Tag liegen. Frau Ammann* benötigt dringend Unterstützung im Haushalt und bei der Betreuung der beiden grösseren Kinder.

8.45 Uhr – Erneut klingelt das Telefon. Es ist die Pflegefachfrau der kürzeren Morgentour. Sie hat Frau Lichtensteiner* im Schlafzimmer auf dem Boden liegend vorgefunden. Professionell untersuchte sie mit dem Stethoskop das Herz und tastete vorsichtig den gesamten Körper ab. Frau Lichtensteiner* ist zwar ansprechbar, konnte jedoch auch mit der Unterstützung der Pflegefachfrau nicht mehr

aufstehen. Die Pflegefachfrau hat Frau Lichtensteiner* mit ein paar Wolldecken und einem Kissen am Boden gelagert.

Frau Lichtensteiner* hat sich in der Vergangenheit erfolgreich dafür eingesetzt, dass sie so lange wie möglich in ihrem Zuhause bleiben kann. Dies nicht zuletzt wegen ihrer Katze, die sie bei einem Umzug ins Pflegeheim hätte weggeben oder einschläfern müssen.

Anna Witprächtiger bespricht sich telefonisch weiter mit der Pflegefachfrau und beschliesst, ebenfalls zu Frau Lichtensteiner* aufzubrechen.

8.55 Uhr – Inga Matz packt ihre Spitex-Tasche und fährt für ein Abklärungsgespräch zur schwangeren Frau Ammann*. Sie will in Erfahrung bringen, wie die Unterstützung durch das Spitex-Team aussehen soll. Inga Matz bleibt eine ganze Weile vor der verschlossenen Tür stehen, bis Frau Ammann* endlich öffnet. Sie wirkt erschöpft. Vom oberen Stockwerk hört man, wie sich zwei Kinder um ein Spielzeug streiten.

9.00 Uhr – Auch Anna Witprächtiger verlässt das Spitex-Zentrum in Arbeitskleidung. Sie will gemeinsam mit ihrer Kollegin das weitere Vorgehen bei Frau Lichtensteiner* besprechen und sich selbst vor Ort ein Bild machen. Mittlerweile kann Frau Lichtensteiner* nicht mehr sprechen. Auf die direkte Frage nach ihrem Wohlbefinden durch Anna Witprächtiger reagiert sie kaum. Die Pflegeleitung erfasst sofort den Ernst der Lage und informiert den Hausarzt. Die-ser kennt und respektiert den Willen von Frau Lichtensteiner*. Aus diesem Grund verzichtet er vorläufig auf eine Spitaleinweisung.

Der nächste Klient wartet in Stettfurt bereits seit zwanzig Minuten darauf, dass ihm die Spitex-Mitarbeiterin die Medikamente für die laufende Woche ins Medidosett füllt. Ausserdem ist ein Stich in den Finger angesagt, da heute der Blutzuckerwert bestimmt werden muss. Anna Witprächtiger schickt ihre Kollegin weiter auf die Tour und bleibt bei Frau Lichtensteiner*.

9.20 Uhr – In der Zwischenzeit hat sich im Gespräch mit Frau Ammann* geklärt, dass ein täglicher Einsatz von zwei Stunden durch das Team Hauswirtschaft und Sozialbetreuung nötig ist. Hinzu kommt die wöchentliche Hausreinigung. «Die Einsätze meines Teams sind vielseitig. Sie reichen vom Mahlzeiten zubereiten bis zur Unterstützung bei der Körperpflege», sagt Inga Matz.

9.30 Uhr – Der Hausarzt trifft bei Frau Lichtensteiner* ein. Plötzlich erbricht die Patientin frisches Blut. Anna Witprächtiger bewahrt Ruhe und reinigt professionell die Mundhöhle. Sie passt auf, dass die Atemwege weiterhin freiliegen. Trotz aller Fürsorge und Pflege verstirbt Frau Lichtensteiner* wenige Augenblicke später. Anna Witprächtiger schliesst ihr mit einer



Für das Pflegeteam von Anna Witprächtiger sind Leben und Sterben manchmal ganz nah beieinander.

sanften Handbewegung die Augenlider. Nachdem der Hausarzt den Tod festgestellt hat, macht sich Anna Witprächtiger auf die Suche nach frisch gewaschenen Kleidern. Sorgfältig und liebevoll kleidet sie die Tote ein. Alles sieht friedlich aus.

10.00 Uhr – Inga Matz ist wieder ins Spitex-Zentrum zurückgekehrt. Auf ihrem Bürotisch liegen zwei Notizzettel mit Namen und Telefonnummern, welche auf ihren Rückruf warten. Der neue Einsatz bei Frau Ammann* ergibt vielseitige, interessante Aufgaben für das Team von Inga Matz. Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr heisst es: Frühstück und Znüni zubereiten, wenn nötig beim Anziehen und Zähneputzen unterstützen, die Kinder rechtzeitig auf den Weg zum Kindergarten und zur Schule schicken, danach für Ordnung in der Küche sowie in den Kinderschlafzimmern sorgen.

10.10 Uhr – Anna Witprächtiger schliesst das Haus von Frau Lichtensteiner* ab und bringt den Schlüssel einer Nachbarin. Gleichzeitig informiert sie die Tochter im Nachbardorf über das tragische Ereignis.

Bei ihrer Rückkehr ins Spitex-Zentrum findet Anna Witprächtiger die Nachricht vor, dass das Wundambulatorium wegen eines jungen Klienten ihren Rückruf erwartet. Zuerst gönnt sie sich jedoch einen Kaffee, um den bewegenden Spontaneinsatz bei Frau Lichtensteiner* zu verarbeiten. Mit ihren Kolleginnen von der Verwaltung tauscht sie sich kurz über ihre aktuellen Erlebnisse aus. «Bei der Spitex ist kein Tag wie der andere. Das liebe ich an meiner Arbeit. Du weisst nie, was dich heute erwartet.», sagt Anna Witprächtiger.

11.30 Uhr – Die neuen Anfragen sind in der Einsatzplanung berücksichtigt, die Wochenplanung mit den detaillierten Einsatzzeiten ist entsprechend angepasst und die meisten Mitarbeiterinnen sind von ihrer Morgentour zurückgekehrt.

12.30 Uhr – Das Licht im Spitex-Zentrum wird ausgeknipst und es ist wieder still geworden. Etwas müde, aber zufrieden radelt Anna Witprächtiger auf ihrem Fahrrad nach Hause und Inga Matz schmiedet bereits Pläne für ihren freien Nachmittag.

Jeannette Strebel, Betriebsleiterin Spitex Matzingen Stettfurt Thundorf

* Klientennamen von der Redaktion geändert.